pflegten. Zur Zeit der Durchsuchung befand sich keiner im Atelier, doch wurde der Name eines Restaurators sichergestellt, der von Jenvay beschäftigt wurde.

Jenvay nimmt alle Schuld auf sich. Er gestand, die Maler zur Anfertigung von Kopien und Gemälden beauftragt zu haben, ihre Arbeiten dann selbst künstlich „alt" gemacht und mit den entsprechenden Signaturen versehen zu haben.

Wie viele solcher Falsifikate Jenvay in Umlauf gebraucht hat, ist noch nicht festgestellt. Wiewohl die Buchhaltung Jenvays in größter Unordnung ist, konnten einige der Geschädigten bereits eruiert werden. Es befinden sich darunter die Antiquitätenhändlerin H. in Baden bei Wien, eine Dame in der Walfischgasse, dann ein Direktor in der Weimarstraße.

Jenvay wurde natürlich verhaftet. Er wird, sobald die umfangreichen Erhebungen abgeschlossen sind, dem Landesgerichte eingeliefert werden.

Versteigerung der Autographensammlung Cornelius Meyer.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Am 17. Juni hat bei Karl Ernst Henrici die Versteigerung der von der „Internationalen Sammler-Zeitung" angekündigten Autographensammlung Cornelius Meyer stattgefunden. Es handelte sich bekanntlich um Autogramme deutscher Dichter und Gelehrter von Luther bis Goethe.

Die drei Prachtstücke erzielten gute Preise. Das eine war ein herrlicher, zweieinhalb Seiten langer, eigenhändiger Brief von Luther an den Kurfürsten Johann den Beständigen von Sachsen, der sich auf die Verhandlungen zum Nürnberger Religionsfrieden bezieht. Dieses hochinteressante Kulturdokument, das auf 10.000 M. geschätzt war, ging nach hartem Kampf an das Antiquariat von Rauthe zum Preise von 910 M. über. Von derselben Seite wurde für 3000 M. die eigenhändige Niederschrift von Schillers „Alpenjäger" gekauft. Ein Briefgedicht von Goethe an Merk brachte weit über den Schätzungswert 500 Mark.

Sonst war das Interesse des Publikums ziemlich matt. Man kann es sich nur aus der allgemeinen Geldkrisis erklären, daß die beiden wertvollen Briefe von Kleist, dessen Autogramme sich sonst großer Beliebtheit erfreuen, sowie Stücke von Melanchthon, Goethe und Schiller keinen Käufer fanden.

Nachstehend die erzielten Preise (in Goldmark):

Nr. 1 Arndt, Stammbuchbl. 30. Nr. 2 Bettina v. Armin, Br. 75, Nr. 4 Bodmer, Br. 90. Nr. 5 Boie, Br. 55. Nr. 7 Ders., Br. 26. Nr. 8 Clemens Brentano, Gedichtmanuskr. 150. Nr. 9 Broxtermann, Stammbuchbl. 30. Nr. 109 A. Bürger, Manuskriptteil 26, Elise Bürger, 3. Gattin des Dichters, Br. 6. Nr. 12 Dies., Drei eigenh. Ged. 16. Nr. 13 Chamisso, Albumbl. 100. Nr. 16 Simon Dach, Stammbuchbl. 180. Nr. 18 Dalberg, Br. 32. Nr. 19 Droste Hülshoff, Br. 4 sehr engbeschr. Seiten (über Ottilie von Goethe u. a.) 1700. Nr. 21 Eckermann, Br. 28. Nr. 23 Eichendorff, Albumbl. 84. Nr. 24 Fahlmer, Br. 75. Nr. 25 Falk, Billet 6. Nr. 26 Fichte, Br. 49. Nr. 28 Fouqué, Drei kleine eigenh. Gedichte 11. Nr. 28 Francke, Br. 12. Nr. 30 Gellert, Französ. Brief 100. Nr. 33 Christiane Karoline Lucius, Gellerts „Babette", Br. 24. Nr. 34 Gerstenberg, Stammbuchblatt 15. Nr. 35 Gleim, Einblattdruck eines Gedichtes mit Unterschrift 15. Nr. 36 Göchhausen, Niederschr. eines Gedichtes 71, Goethe, Briefgedicht an Merck 5000. Nr. 39 Ders., Br. an Herrn v. Einsiedel 450. Nr. 40 Ders., Brief an Lichtenberg 240. Nr. 41 Desgl. 560, Nr. 43 Desgl. 250. Nr. 45 Goethe, Anweisung an den Schneider 145. Nr. 46 Ders., Br. an Lichtenberg 105. Nr. 48 Ders., Br. an Tieck 75. Nr. 49 Ders., Eigenh. Gedicht (1. Niederschr. der 4. Strophe des Festliedes vom „Maskenzug russ. Nationen zum 16. Februar 1810") 200. Nr. 50 Ders., 1 Br. an Luise Seidler 125. Nr. 51 Ders., Br. an Wilh. Reichel 65. Nr. 52 Ders., Gedicht, 1 S., (Die Nachtigall, sie war entfernt, Der Frühling lockt sie wieder etc.) 1200. Nr. 53 Ders., Brief an Reichel 110. Nr. 54 Ders., Br. an W. v. Humboldt 520. Nr. 55 Goethes Mutter, Br. 1310. Nr. 56 Dies., Stammbuchbl. 600. Nr. 58 Christiane v. Goethe, Br. 3 S. 750. Nr. 59 August v. Goethe, Ged. 75. Nr. 60 Ottilie v. Goethe, 2 Br. 61. Nr. 61 Dies., Br. 21. Nr. 62 Wolfg. Maximilian v. Goethe, Stammbuchbl. 21. Nr. 65 Grillparzer, Briefentwurf, 1/2 S. 30. Nr. 66 Gryphius, Albumbl. 195. Nr. 67 Guericke, Stammbuchbl. 41. Nr. 68 Günderode, 5 Br. 390. Nr. 69 Dies., Albumbl. 80. Nr. 70 Desgl. 60. Nr. 71 Hauff, Stammbuchbl., 2 Seiten 400. Nr. 72 Ders., Br. 175. Nr. 73 Hegel, Dok. m. U. 29. Nr. 74 Heine, Gedichtmanuskr., 6 S., 670. Nr. 75 Herder, Br. 75. Nr. 76 Desgl. 71. Nr. 78 Karoline von Herder, Widmungsbl. 10. Nr. 79 Henriette Herz, 1. Br. 20. Nr. 80 E. T. A. Hoffmann, Br. 135. Nr. 81 Hölderlin, Gedichtmanuskr. 710. Nr. 82 Holtei, Br. 25. Nr. 83 Hölty, Gedicht 250. Nr. 86 L. F. Huber, Br. 6. Nr. 87 Desgl. 5. Nr. 89 Mich. Huber, Br. 6. Nr. 81 Karoline v. Humboldt, Ged. 32. Nr. 92 Desgl. 50. Nr. 93 Alex. v. Humboldt, Br., 4 S. 30. Nr. 94 Karoline Jagemann, Billet 10. Nr. 95 Karl August v. Sachsen-Weimar, Billet 26. Nr. 97 Immermann, Br. 50. Nr. 98 Jung-Stilling, Br. 30. Nr. 99 Charlotte von Kalb, Br. 265. Nr. 100 Kant, Albumbl. 100 und Nr. 101 Ders., Br. 185.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Der verseuchte Markenmarkt.

Der Selbstmord des Wiener Markenhändlers Ferdinand Dorfinger hat zu einer die Wiener Philatelistenkreise bestürzenden Entdeckung geführt. Bei der Hausdurchsuchung fand man nämlich 20 falsche Poststampiglien, zum Ueberdruck für Feldpostabstempelungen, für Krönungs- und Jubiläumsmarken und andere nicht mehr im Gebrauch befindliche Postwertzeichen bestimmt, sowie eine große Anzahl von Marken, die mit den falschen Stampiglien versehen worden waren. Nun erinnerte man sich auch, daß vor einigen Wochen aus der Donau bei Nußdorf ein umfangreiches Paket herausgefischt wurde, das fast zweihundert falsche Stampiglien enthielt. Der Zusammenhang war klar. Dorfinger hatte versucht, die falschen Stampiglien in die Donau zu versenken, das Paket fiel aber auf eine Baggermaschine, von wo sie zutage gefördert wurde.

Das Paket enthielt neben Phantasiestempeln aller Art die Nachahmungen von Stempeln fast aller im Weltpostverein vertretenen Länder: von Österreich, Radgangsstempel 1/1 Wien 1/8 VIII 10—7, Radgangsstempel, Flugpost Lemberg — Lotnicza poszta 14. V. VII. 30, Kriegsgefangenenlager Spratzern 24. V. 16.— VIII, stummer Stempel „14" in Kreisen. Von der österreichischen Levante: Smyrna, Oesterreichische Post, 14. III. ?; Salonich—Salonicco 11. II. 1.; Alexandrette, Oesterreichische Post, 10. XII. B., Constantinopel. Oesterreichische Post eb. Von Bosnien und Feldpost: Sarajevo 1. 28. VI. 17. Gedenkstempel zum Tode des Erzherzogs Franz Ferdinand mit schwarzem Kreuz), Feldpostamt 282, 26. V. 1, Etappenpostamt Belgrad, E, 6. III. 16., Etappenpostamt Dabrawa in Polen a, 26 III. 15, Feldpostexpositur für Plewelje a, 13. XI. ?, Tabori postahivatal 104, 91. August 30, Padtap posta hivatal 38, 21. VI. 1.—6. Von Ungarn: Poszony 1. 9. Mar. 12. 19. und Krönungstempel sowie Krönungsstempel mit Engeln.

Wie vielseitig der Fälscher war, geht auch daraus hervor, daß auch ein französischer Feldpost-